

TOURENWAGEN-KATEGORIE TCR

WELTWEITES ERFOLGSMODELL

Volkswagen
Kundensportler
gewannen mit dem
Golf GTI TCR auf
Antrieb die
TCR International
Series und das
Championat in Asien
(im Foto Andy Yan)



SVEN SMEETS

Der Volkswagen Motorsportdirektor zur
Bedeutung der TCR für die Marke



GOLF GTI TCR

Dicht an der Serie – die Technik der
Rennversion des Golf GTI



FRANZ ENGSTLER

„Mister ADAC TCR Germany“ zieht
Bilanz der Premiersaison 2016

INTERVIEW SVEN SMEETS

„Die Marke GTI noch bekannter machen“

Der Volkswagen Motorsportdirektor ist stolz auf die Kundensport-Erfolge in der Saison 2016 und wirft einen Blick voraus auf 2017.

Die TCR hat sich weltweit zum Erfolgsmodell entwickelt. Wie passt die Philosophie des seriennahen Tourenwagens in das Motorsport-Konzept von Volkswagen?

Kundensport passt sehr gut in unsere neue Strategie. Außerdem ist die TCR das ideale Umfeld, um die Marke GTI international weiter zu stärken. Das wird auch in Zukunft unsere Aufgabe sein.

Wie schwierig ist die Entwicklung eines seriennahen Tourenwagens?

Das Schwierigste daran ist die Entwicklung eines siegfähigen Rennautos in einem vorgegebenen Kostenrahmen. Außerdem müssen die Ingenieure damit leben, dass sie durch die „Balance of Performance“ manchmal eingebremst werden. Aber diese bewusste

BETRIFFT: SVEN SMEETS



Als 21-Jähriger bestritt Smeets seine erste Rallye als Beifahrer. Zusammen mit seinem Landsmann François Duval feierte der Belgier einen WM-Sieg (Australien 2005). Nach einer Zeit als Teammanager bei Citroën wechselte der heute 44-Jährige 2012 in gleicher Position zu Volkswagen Motorsport. Seit September 2016 ist Smeets Motorsportdirektor von Volkswagen.

Angleichung aller Fahrzeuge gehört zu den Prinzipien der TCR und trägt letztlich zu ihrem Erfolg bei.

Wie viele Mitarbeiter bei Volkswagen Motorsport arbeiten am Projekt Golf GTI TCR?

Weil immer mehr Volkswagen Kunden mit dem Golf GTI TCR starten und außerdem die Anzahl der Rennserien weltweit weiter steigt, werden es ständig mehr. Ich denke, dass wir unsere volle Mannschaftsstärke erst Mitte 2017 erreicht haben werden.

Wie unterstützt Volkswagen die Teams, die den Golf GTI TCR einsetzen?

In Zusammenarbeit mit SEAT – und ab 2017 auch mit Audi – stellen wir die weltweite Ersatzteilversorgung sicher.

„PERFEKTE WERBUNG FÜR UNSER AUTO“

Außerdem ist bei beinahe allen Rennen ein Ingenieur von uns vor Ort. Die Teams besuchen uns auch in Hannover, um sich über das Fahrzeug und zum Kundensportprogramm auszutauschen.

Was ist neu am Golf GTI TCR 2017 im Vergleich zum 2016-er Renner?

Es wird ein Update für die Aerodynamik geben, das wir im Frühjahr vorstellen werden. Außerdem arbeiten wir an einem speziellen Technik-Kit für Langstreckenrennen, damit unsere Kunden künftig beim 24-Stunden-Rennen oder in der VLN auf dem Nürburgring starten können.

Stefano Comini hat mit dem Golf GTI TCR die TCR International Series gewonnen. Welchen Stellenwert hat der Titel für Sie?

Dass der Golf GTI TCR gleich im ersten Jahr die wichtigste Meisterschaft gewonnen hat, ist die perfekte Werbung für unser Auto. Mein Dank geht an Leopard Racing, die diesen Erfolg erst möglich machten. Natürlich möchten wir den Titel 2017 verteidigen.



Im Rahmen des GP Singapur fuhr die TCR International Series unter Flutlicht



WELTWEIT GLEICH

Die Technik der TCR

Das Reglement erlaubt Tuning nur innerhalb eng gesteckter Grenzen

Zugelassen sind ausschließlich vier- oder fünftürige Kompaktlimousinen (Mindestlänge 4.200 Millimeter) mit Vorderradantrieb. Die mit nur einem Turbolader ausgerüsteten Motoren haben maximal zwei Liter Hubraum. Innerhalb einer Maximalbreite (1.950 mm) darf die Karosserie mit Kotflügelverbreiterungen modifiziert und aero-

dynamisch optimiert werden. Titan, Magnesium, Keramik und andere exotische Materialien sind nur erlaubt, wenn auch das Serienauto entsprechende Komponenten hat.

Alle Fahrzeugtypen unterliegen einer sogenannten „Balance of Performance“. Bei einem Vergleichstest am Jahresanfang werden



Vorsicht, bissig – Leopard Racing setzte den Golf GTI TCR von Meister Stefano Comini ein, hier in Sepang (Malaysia)



Hier fährt auch die Formel 1 – die TCR International Series in Sochi (Russland)



In der ersten Kurve wird's eng, wie hier am Nürburgring bei der ADAC TCR Germany

TCR WELTWEIT

Rundes Dutzend

Die Buchstaben TCR bezeichnen eine 2015 geschaffene, seriennahe Tourenwagen-Kategorie. Sie ist gedacht für professionelle Teams und Fahrer, die zu vernünftigen Kosten Tourenwagen-Sport auf hohem Niveau betreiben möchten. Das in immer mehr Ländern ratifizierte Reglement garantiert, dass die engagierten Hersteller ihre Rennautos weltweit verkaufen können. 2016 gab es ein rundes Dutzend nationale Meisterschaften (darunter Deutschland und

Russland) und überregionale Championate (zum Beispiel die Benelux-Länder). 2017 erweitert die TCR Middle East diese Palette weiter.

Von Estoril (Portugal) bis Sochi in Russland, vom deutschen Oschersleben bis nach Sepang in Malaysia – die TCR International Series war beinahe schon eine Weltmeisterschaft. Volkswagen stellte mit dem Schweizer Stefano Comini den Champion (siehe Seite 7).

In der Saison 2016 traten TCR-Renner in zwölf Serien rund um den Globus an. Nächstes Jahr kommen weitere hinzu

Dreimal traten die Tourenwagen im Rahmen von Formel-1-Rennen an. Einer der Saisonhöhepunkte war das Nachtrennen beim Grand Prix von Singapur.

Zum Kalender zählten aber auch traditionelle Strecken wie Spa-Francorchamps in Belgien oder Imola in Italien. Das Finale fand auf dem legendären Straßenkurs im chinesischen Spieler-Paradies Macau statt.



Mit 330 PS zählt der Golf GTI TCR zu den Top-Fahrzeugen (im Foto Benny Leuchter)

individuelle Motorleistungen – kontrolliert über die versiegelte Elektronik – und Mindestgewichte definiert, um eine maximale Wettbewerbsdichte zu erreichen. Erweist sich ein Modell im Laufe einer Saison als zu überlegen oder aber zu langsam, wird durch Änderungen an diesen Eckdaten wieder Chancengleichheit hergestellt.

Wichtige Werte wie zum Beispiel Ladedruck und Radgeschwindigkeit werden während der Rennen von der Organisation per Datenaufzeichnung überwacht.

Um reine Werksteams auszuschließen, müssen die TCR-Renner frei verkauft werden – mit maximal drei Monaten Lieferzeit.

VOLKSWAGEN GOLF GTI TCR

Sieger mit seriennaher Technik

Der Golf GTI ist die perfekte Basis für ein Rennauto. In der Tourenwagen-Kategorie TCR geht er international mit 330 PS an den Start

Der Golf GTI hat schon als Serienfahrzeug Rennsport-Gene. Davon zeugt bereits das legendäre Namenskürzel GTI für „Gran Turismo Injection“. Ausgehend von dieser Basis war es nicht weit bis zum Rennauto für die bewusst seriennah gehaltene Tourenwagen-Kategorie TCR.

Volkswagen Motorsport hat den Golf GTI TCR gemeinsam mit der Sportabteilung von SEAT entwickelt, die entsprechende Erfahrung mit dieser Technologie einbrachte. Der Motor des TCR-Renners basiert auf dem Serientriebwerk des Golf GTI, allerdings wurde die Leistung des Zweiliter-Turbotriebwerks mit Benzin-Direkteinspritzung auf 330 PS gesteigert. Die zu Saisonbeginn homologierte Motorelektronik wurde von den Technischen Kommissaren versiegelt, um nachträgliche Tuningmaßnahmen auszuschließen.

Die Motorkraft wird von einem Sechsgang-Renngetriebe auf die Vorderachse übertragen, das mit Wippen am Lenkrad sequenziell geschaltet wird. Die Kupplung braucht der Pilot nur zum Anfahren. Dank des mechanischen Sperrdifferenzials, das durchdrehende

Räder weitgehend verhindert, beschleunigt der Golf GTI TCR in 5,2 Sekunden aus dem Stand auf Tempo 100.

Für die Sicherheit des Fahrers sorgen die Sicherheitszelle aus armdicken Stahlrohren, der Rennschalensitz mit Kopf-Protektoren, Sechspunkt-Sicherheitsgurte und ein Sicherheitstank. Aerodynamisch optimierte Kotflügelverbreiterungen, die außerdem die Verwendung der 18x10 Zoll großen Räder erlauben, bringen die Karosserie auf die ma-

KOSTENKONTROLLE SPIELT EINE GROSSE ROLLE

ximal zulässige Breite von 1.950 Millimeter. Damit einher geht eine Spurverbreiterung um rund 40 Millimeter. Die Dimensionen des Heckspoilers und des Frontsplitters sind vom Reglement definiert, die Unterschiede zwischen den Fahrzeugmodellen sind minimal.

Überhaupt spielt in der TCR Kostenkontrolle im Sinne der Chancengleichheit eine große Rolle. Viele Technikkomponenten müssen dem Serienzustand entsprechen oder dürfen nur in genau definierten engen Grenzen modifiziert werden. Der Golf GTI TCR kostet zwar rund 110.000 Euro plus Mehrwertsteuer. Für ein einsatzfertiges Rennauto ist das aber – im Vergleich zum Beispiel mit der DTM – geradezu ein Sonderangebot.



Der Zweiliter-Turbomotor leistet stramme 330 PS



Kommandozone – Lenkrad mit zahlreichen Bedienelementen



RENN-HISTORIE GOLF GTI

Sportliche Gene

Schon 1977 trat der Golf GTI auf der Rennstrecke an – in einem Markenpokal

Tom Lautenschläger gewann im Golf GTI TCR die Junior-Wertung der ADAC TCR Germany



GTI

GOLF GTI TCR

MOTOR

Reihenvierzylinder, Turbolader mit Ladeluftkühlung, Benzindirekteinspritzung

HUBRAUM

1.984 ccm

BOHRUNG x HUB

82,5 x 92,8 mm

LEISTUNG

243 kW (330 PS) bei 6200 U/min

DREHMOMENT

410 Nm bei 2500 U/min

GETRIEBE

Renngetriebe mit sechs Vorwärtsgängen, sequenzielle Schaltung mit Wippen am Lenkrad

ANTRIEB

Vorderradantrieb mit mechanischem Sperrdifferenzial

FAHRWERK

vorne Federbeine System McPherson, hinten Mehrlenkerachse

RÄDER

10x18 Zoll / maximale Reifenbreite 280 mm

LÄNGE / BREITE / HÖHE

4.365 / 1.950 / 1.368 mm

GEWICHT

1.280 kg (gemäß Reglement mit Fahrer)

BESCHLEUNIGUNG

0 - 100 km/h in 5,2 Sekunden

HÖCHSTGESCHWINDIGKEIT

ca. 230 km/h

PREIS

110.000 Euro (ohne Mehrwertsteuer)



Sogar auf der Nordsee-Insel Sylt startete der Markenpokal



Norising in Nürnberg, 1979 - gefightet wird um jeden Millimeter

DIE AUTOS IN DER TCR WELTWEIT

Für jeden was dabei

Deutschland, Japan, Italien, Spanien – die in der TCR vertretenen Marken bieten dem Fan eine breite Auswahl

Die TCR wird für die großen Automobilhersteller immer wichtiger. In der Saison 2016 waren weltweit bereits Fahrzeuge von acht Marken im Einsatz. Der Golf GTI traf dabei auf altbekannte Konkurrenten wie den Ford Focus oder den Opel Astra, aber auch Exoten wie den Subaru Impreza – eigentlich ein Rallyeauto. Das intelligente Reglement der TCR macht's möglich, technisch durchaus unterschiedliche Modelle auf dasselbe Leistungsniveau zu bringen. Weitere Marken – unter anderem Audi und Kia – haben eigene TCR-Renner längst fertig. Premiere in der Saison 2017.



Alfa Romeo Giulietta TCR



Ford Focus TCR



Honda Civic TCR



Opel Astra TCR



Peugeot 308 Racing Cup



SEAT Leon Cup Racer



Subaru Impreza STI TCR



Volkswagen Golf GTI TCR

FOTOS: TCR International Series (1,4), Volkswagen Motorsport (5), ADAC TCR Germany (4), Engstler Motorsport (2), privat (2).



TERMINE 2017

Hier geht's rund

Die 15 Rennen der TCR International Series und der ADAC TCR Germany

2. April TCR International
Rustavi (Georgien)

16. April TCR International
Bahrain

30. April TCR Germany
Oschersleben (Deutschland)

7. Mai TCR International
Spa-Francorchamps (Belgien)

28. Mai TCR International
Monaco

11. Juni TCR Germany
Salzburgring (Österreich)

In der TCR (kurz für „Touring Car Racing“) werden 2017 noch mehr Teams an den Start gehen

DREI FRAGEN AN

Franz Engstler

Der Rennfahrer und Teamchef ist Promoter der ADAC TCR Germany

Die Premiersaison der ADAC TCR Germany ist vorbei. Wie lautet Ihre Bilanz?

Wir sind hoch zufrieden. Das GT Masters ist für uns die beste Plattform in Europa, und mit dem ADAC haben wir einen starken Partner, der uns immer unterstützt. Auch das Feedback der Fans ist toll und motiviert uns, dem Tourenwagensport in Deutschland eine neue Zukunft zu schenken.

Was macht die ADAC TCR Germany besonders?

Markenvielfalt und Fan-Nähe. Vor allem fahren hier „echte“ Tourenwagen, mit denen sich die Fans auch identifizieren können. Rennbesucher haben Zutritt zum Fahrerlager, sie sind in den Zelten der Teams willkommen und können die Fahrer hautnah erleben.

Was wird sich 2017 ändern?

Alle Teams und Fahrer aus 2016 möchten auch im kommenden Jahr starten. Es gibt also keinen Grund, etwas an der Durchführung der Rennen zu ändern. Höchstens kleinere Änderungen, die von den Teams gewünscht werden, werden wir versuchen umzusetzen.



Der Allgäuer Franz Engstler gilt als „Erfinder“ der ADAC TCR Germany

Stefano Comini im Golf GTI TCR auf dem Weg zum entscheidenden Sieg in Macau



TCR-CHAMPION COMINI

Titel verteidigt

Stefano Comini gewann im Golf GTI TCR die TCR International Series. Und vor der Feier des zweiten Titels löste er ein kurioses Versprechen ein

Er war sein Markenzeichen. Doch nach dem Saisonfinale in Macau musste sich Stefano Comini (26) von großen Teilen seines eindrucksvollen Hipster-Vollbarts trennen. Das hatte der Schweizer vor den letzten beiden Rennen des Jahres versprochen,

IN IMOLA ERHIELT COMINI DEN BEGEHRTEN FAN-AWARD

in die er mit scheinbar aussichtslosem Rückstand gestartet war. Doch ein Sieg und ein vierter Rang in zwei Macau-typisch chaotisch verlaufenden Rennen reichten dem Volkswagen Piloten aus dem Leopard Racing Team, den bis dahin führenden James Nash (31, SEAT) noch zu überholen.

Mit diesem Erfolg schloss sich für Comini ein Kreis. Denn er hatte 2015 schon das allererste jemals veranstaltete Rennen der TCR International Series in Sepang (Malaysia) gewonnen und sich im Premierenjahr der Serie auch den Titel gesichert, damals im SEAT Leon TCR.

Nach einem durchwachsenen Start in die Saison 2016 nahm Cominis Projekt Titelverteidigung mit

einem ersten Sieg in Imola gehörig Fahrt auf. Auf der italienischen Formel-1-Rennstrecke sicherte er sich darüber hinaus den begehrten „Fan Award“. Die Jury belohnte damit ein sensationelles Überholmanöver gegen den Spanier Pepe Oriola (22, SEAT).

Vier schnellste Rennrunden und ein weiterer Sieg in Sochi (Russland) folgten. Vor dem Finale hatte sich Comini schließlich auf Schlagdistanz zu Tabellenführer Nash herangearbeitet. „Der Golf GTI TCR entwickelte sich im Saisonverlauf zu einem echten Siegerauto. Mit seiner enormen Zuverlässigkeit hatte er einen großen Anteil am Titelgewinn“, lautete Cominis Fazit. Tatsächlich holte er an jedem einzelnen Rennwochenende Punkte. „Ich muss mich deshalb bei jedem im Leopard Racing Team und auch bei Volkswagen Motorsport bedanken.“

BETRIFFT: STEFANO COMINI

Der in Lugano geborene Schweizer begann 2002 mit Kartsport. Nach Zwischenstationen in diversen Nachwuchsklassen (z. B. Formel Renault) und Markenpokalen (z. B. SEAT Leon Europacup) kam er 2015 in die TCR International Series.



2. Juli TCR International
Hungaroring (Ungarn)

9. Juli TCR Germany
Oschersleben (Deutschland)

16. Juli TCR Germany
Zandvoort (Niederlande)

4. August TCR Germany
Nürburgring (Deutschland)

3. September TCR International
Buriram (Thailand)

17. September TCR Germany
Sachsenring (Deutschland)

24. September TCR Germany
Hockenheim (Deutschland)

8. Oktober TCR International
Korea oder China

26. November TCR International
Abu Dhabi (Vereinigte Arab. Emirate)

Geht ins Netz. Und ins Gelände.



**Aufregend innovativ. Der Tiguan.
Mit 4MOTION Active Control.**

Egal ob online oder offroad: Mit optionaler 4MOTION Active Control lässt sich der Tiguan auf verschiedene Straßensituationen und das Gelände einstellen. Und dank vieler optionaler Online-Dienste bleiben Sie stets informiert. Sie sehen: Der Tiguan beherrscht sein Terrain.

Abbildung zeigt Sonderausstattung gegen Mehrpreis



Volkswagen